

Pressemitteilung

## **Martin Eder - Above Us Only Sky**

28. Mai bis 27. August 2017

### **Pressekonferenz am Freitag, 26.Mai um 11 Uhr**

#### **Der Künstler ist anwesend**

Die letzte Bildserie des in Berlin lebenden Malers Martin Eder (geb. 1968) zeigt nachdenkliche Kriegerfrauen in zerrissenen Leinenstoffen und glänzenden Rüstungen. Die Ausstellung im Mönchehaus Museum ist die erste institutionelle Einzelausstellung dieser Werkgruppe.

Die modernen Amazonen liegen oder sitzen gedankenversunken, mit gesenkten Häuptionen und Schwertern in Traumlandschaften vor dramatisch bewegten Himmeln: Above Us Only Sky.

Die Spuren der Schlachten zeigen sich nicht in äußeren Verletzungen, sie spiegeln sich in ihren erschöpften Gesichtern und erschlaferten Körperhaltungen. In einem Zustand zwischen Wachsein und Schlaf scheint der kurze Moment festgehalten, der das Bewusstsein vom Unbewussten trennt. Sehen so martialische Kämpferinnen aus, wie wir sie aus Fantasyfilmen wie „Game of Thrones“ oder aus dem bekannten Kinofilm „Johanna von Orléans“ mit Milla Jovovich kennen?

Die jungen Frauen könnten einem dieser Filme entronnen sein, dargestellt in der Pause am Set, in der sie müde und abgekämpft aus ihrer Rolle schlüpfen. Hinter der glänzenden Fassade der Special Effects verbirgt sich Erschöpfung, Trauer und Verletzlichkeit. Doch ebenso gut könnten es Figuren zeitgenössischer Historienbilder sein, in denen der Künstler den idealisierten Posen männlicher Sieger ein behutsames Korrektiv entgegengesetzt. „Meine Bilder sind eigentlich Schlachtenbilder“, hat Martin Eder einmal über seine Arbeiten gesagt. Die Schlachten auf diesen altmeisterlich gemalten Gemälden scheinen bereits geschlagen, doch die Protagonisten haben die Bühne noch nicht verlassen.

Martin Eder geht es in dieser neuen Bildserie zum einen um unser Geschichtsverständnis in Zeiten des Histotainment und der Fake News, zum anderen aber um eine allgemeine Zustandsbeschreibung von Kampf – im physischen wie psychischen oder ideellen Sinne.

Auf der metaphorischen Ebene schließen die Bilder tagesaktuelle Kämpfe in Krisengebieten ebenso ein wie religiös motivierte Kämpfe, Geschlechterkämpfe, den Klassenkampf oder den Kampf der Kulturen. „In dieser Serie habe ich versucht, den Zustand der Bedrohung und der wachsenden Gefahr, in der wir leben, zu zeigen. Der Kunstgriff besteht natürlich nicht darin, dass ich das Grauen darstelle. Das sieht man jeden Tag im Fernsehen, in der Zeitung oder im Internet – wo auch immer. Der Kunstgriff ist, dass ich das Grauen ins Dessert packe, dass unten in der Kaffeetasse die Kakerlake ist“ (Martin Eder).

Die unauflösbare Verschränkung von Klischees, Posen, theatralischer Inszenierung und ihrer ironischen Brechung sowie das Aufscheinen menschlicher und gesellschaftlicher Abgründe machen den Reiz der ungewöhnlichen Bildwelt von Martin Eder aus.

Die Ausstellung umfasst ca. 25 Bilder. Es erscheinen eine Edition (Ohne Titel, 2015, C-Print auf Hahnemühle Fine Art Pearl Papier, 48,3 x 33 cm) zum Preis von Euro 600,- (für VFK-Mitglieder Euro 490,-) sowie ein zweisprachiger Katalog im Hatje Cantz Verlag, 112 Seiten. Preis während der Laufzeit der Ausstellung: Euro 25,-, im Buchhandel Euro 30,-

Ausstellungseröffnung am Sonntag, dem 28. Mai um 12 Uhr in Anwesenheit des Künstlers

Mönchehaus Museum Goslar / Verein zur Förderung Moderner Kunst e. V. Goslar  
Mönchestraße 1 / D-38640 Goslar / Tel. 05321.4948 (Geschäftsstelle) und 29570 (Museum) / Fax 05321.42199  
info@moenchehaus.de / www.moenchehaus.de

*Direktorin: Dr. Bettina Ruhrberg / Vorstand: Florian Haacke (Vorsitzender) / Anke Tessner-Schreyeck (Stellv. Vorsitzende) / Jens Landfeld (Schatzmeister) / Dorothee Prüssner / Julius von Ingelheim / Hans-Joachim Tessner (Ehrenvorsitzender)*